



Geschäftsbericht

2023

Blitzlichter auf das Musikschuljahr 2023

Im Einzugsgebiet der Musikschule Offenburg/ Ortenau fanden im Jahr 2023 zahlreiche öffentlicher Auftritte durch Musikschüler und Lehrkräfte statt. Aufgrund von Erkrankungen wurden das Neujahrskonzert und das Familienkonzert im Januar abgesagt. Statt der Infotage fanden in Offenburg und Hausach Kinderkonzerte mit der Philharmonie und Anton An-dante statt. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Marimba Gruppe aus Simbabwe und das Festival „We love Rhythm“.

- Beim Landeswettbewerb in Künzelsau wirkten einige Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich mit. Die Schulleitung besuchte den Wettbewerb um sich einen Eindruck von der Organisation zu verschaffen.



- Im März gaben die Strings urfer ein Kirchenkonzert in Gengenbach.



- Die kleinsten Musikschüler*innen begeisterten ihr Publikum beim Mäusekonzert



Das „We love Rhythm“ Festival in Kooperation mit Kutinya Arts Harare, dem brasilianischen Percussionisten Dudu Tucci und der Hochschule Freiburg begeisterte Mitwirkende und Publikum auf besondere Weise.





Familienkonzert Haslach



Das Erwachsenenblasorchester probt auf Schloss Ortenberg





Die Musikschule Offenburg/Ortenau im Jahr 2023

Aufgabe

Die Musikschule Offenburg/Ortenau wurde am 1. Januar 1992 aus der Städtischen Musikschule Offenburg als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Als Hauptziele der Gesellschaft werden benannt, die:

- Förderung der Kultur
- Einrichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule
- Musikerziehung, Musikbildung und Musikpflege

Die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH ist zu 100 % in der Trägerschaft der Städte Offenburg (50 %), Kehl (10 %), Zell a.H. (10 %), Haslach (10 %), Hausach (10 %) und Wolfach (10 %), die auch Gesellschafter sind. Das Stammkapital beträgt 161.000 €.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist paritätisch, entsprechend den Geschäftsanteilen, besetzt. () = Stellvertreter

Offenburg	Oberbürgermeister Marco Steffens (Carmen Lötsch) Bürgermeister Hans-Peter Kopp – stellv. Vorsitzender Trudbert Hurst (Thomas Bauknecht) Karin Jacobsen (Dr. Martina Bregler) Mario Vogt (Michael Fey)
Haslach	Bürgermeister Philipp Saar (Martin Schwendemann) -
Hausach	Bürgermeister Wolfgang Hermann (Hartmut Märtin)
Kehl	Oberbürgermeister Wolfram Britz, (Stefanie Bade)
Zell a.H.	Bürgermeister Günter Pfundstein (Saskia Oswald, Ulrich Reich ab 11/23)
Wolfach	Bürgermeister Thomas Geppert (Simon Vollmer)

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Elternbeirat:	N.N.
Betriebsrat	Markus Mayer, Vertretung Christina Weschta

Beratende Mitglieder:

Derzeit nicht besetzt

Bürgermeister Hans-Peter Kopp leitet i.d.R. die Sitzungen des Aufsichtsrates. Im Jahr 2023 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 09.01.2023 und am 18.07.2023 statt. Für das Beteiligungscontrolling der Stadt Offenburg nimmt Herr Markus Haase an den Sitzungen teil.

Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister der beteiligten Städte. Im Jahr 2023 fand keine Gesellschafterversammlung statt. Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren getroffen.

Geschäftsleitung

Herr Dipl.Ing. Walter Glunk ist von der Gesellschafterversammlung zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Ab 1.5.2006 stehen ihm dafür 70% einer vollen Stelle zur Verfügung. Mit einem Stellenumfang von 30% wurde er zum gleichen Termin mit der Geschäftsführung der Volkshochschule Offenburg e.V. betraut. In diesem Zusammenhang wurde er von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Zum 1.1.2023 wurde der Stundenumfang für den Geschäftsführer auf 50% reduziert. Damit wird dem veränderten Aufgabenumfang im Bereich VHS Rechnung getragen. Das Arbeitsverhältnis dort wurde von 30% auf 50% aufgestockt.

Für die inhaltlichen und pädagogischen Belange ist der Diplom Musikpädagogen Peter Stöhr als Fachlicher Leiter tätig. Herrn Stöhr stehen für diese Aufgabe 70 % eines Voll-Deputates zur Verfügung. Zu seinen Leitungsaufgaben gehört auch die Leitung der Hauptstelle Offenburg. Zum 1. März 2023 wurde die Stelle einer stellvertretenden Fachlichen Leitung eingesetzt. Sie wurde mit Frau Anne Schmidt-Heinrich besetzt. Ihr stehen dafür wöchentlich 8 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Die Organisationsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau

Die Musikschule unterhält fünf Zweigstellen in den Gesellschafterstädten und eine Hauptstelle in Offenburg. Die Stadt Hornberg hat sich im Sommer 2023 entschieden sich mit ihrer Musikschule der Musikschule Offenburg/Ortenau zum 1. Oktober 2023 anzuschließen. Daneben unterhält die Musikschule Außenstellen, Unterrichtsorte außerhalb des Gemeindegebietes der Gesellschafter. Außenstellen werden überall dort eingerichtet, wo eine entsprechend große Nachfrage nach den Leistungen der Musikschule besteht und geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind. Im Jahr 2011 wurde die Leitungsstruktur der Musikschule grundlegend überarbeitet. Dadurch ist es gelungen mehr Verantwortung auf Fachbereichs- und Zweigstellenleiter zu übertragen. Teilweise wurden die Aufgaben der Fachbereichsleiter neu gefasst und mit entsprechenden Deputatsstunden versehen.

Leistungsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau

Jede Zweigstelle wird durch eine Zweigstellenleiterin geführt, die Hauptstelle Offenburg durch den Fachlichen Leiter. Sie sind den Lehrkräften gegenüber in dienstlichen Fragen weisungsbefugt. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben steht ihnen ein entsprechendes Deputat zur Verfügung. Die Zweigstellenleiter sind dem Geschäftsführer zugeordnet.

Hauptstelle Offenburg	Peter Stöhr	im Rahmen der Fachlichen Leitung
Stellv. Fachliche Leitung	Anne Schmidt-Heinrich	8,0 Unterrichtsstunden
Kehl	Ellen Oertel.....	6,0 Unterrichtsstunden
Haslach.....	Lucia Krämer-Stöhr.....	5,0 Unterrichtsstunden
Zell a.H.	Lucia Krämer-Stöhr.....	4,0 Unterrichtsstunden
Hausach	Katrin Krichel	4,0 Unterrichtsstunden
Wolfach.....	Katrin Krichel	4,0 Unterrichtsstunden
Hornberg, ab 1.10.23.....	Katrin Krichel	4,0 Unterrichtsstunden

Die Leiterin des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik/Angebote für Vorschulkinder wird den Zweigstellenleitern in ihren Befugnissen gleichgestellt. Sie ist dem Geschäftsführer zugeordnet.

EMP/Vorschulkinder	Elena Becker	8,0 Unterrichtsstunden
--------------------------	--------------------	------------------------

Die Instrumentengruppen bzw. -familien sind in Fachbereiche zusammengefasst. Für musikalische und inhaltliche Belange der Fachbereiche sind Fachbereichsleiter verantwortlich, die hierfür Deputatsstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Sie sind dem Fachlichen Leiter zugeordnet. Die Fachbereiche Holz- und Blechbläser wurden 2011 zum Fachbereich Bläser zusammengefasst:

Blasinstrumente:	Raphael Janz.....	4,0 Unterrichtsstunden
Tastensinstrumente/Gesang:	Racheli Rotstein	3,0 Unterrichtsstunden
Streich-/Zupfinstrumente:	Frank Schilli	3,0 Unterrichtsstunden
Musikfabrik:.....	Daniel Schay	3,0 Unterrichtsstunden
Angebote für Grundschulkinder:..	Céline Segarich	3,0 Unterrichtsstunden

Die Buchhaltung wird nach kaufmännischen Grundsätzen bei der Musikschule geführt. Genutzt wird die Software „Lexware“. Alle buchhalterischen und kassentechnischen Angelegenheiten, sowie die Anlagenverwaltung werden durch die Musikschule erledigt. Die Abrechnung der Unterrichtsentgelte und die Schülerverwaltung erfolgen über ein hausinternes PC-Netz, seit Mitte 2012 wird dazu das Programm „I-Mikel“ verwendet.

Die Personalverwaltung wird von der Musikschule durchgeführt. Die Bezügerechnung erfolgt durch die Stadt Offenburg gegen Kostenersatz. Für Rechtsfragen steht ein Fachanwalt zur Verfügung. Insgesamt wird die komplette Verwaltung der Musikschule durch den Geschäftsführer, die Assistentin der Geschäftsleitung und Verwaltungsmitarbeiterinnen, sowie einer Buchhalterin erledigt. Die Musikschulverwaltung umfasst zum Ende des Jahres 2023 4,90 Stellen (8 Teilzeitstellen). Hinzu kommen eine Bundesfreiwillige, sowie zwei geringfügig Beschäftigte für Hausmeisterdienste und für den Schließdienst.

Der wirtschaftliche Erfolg im Jahr 2023

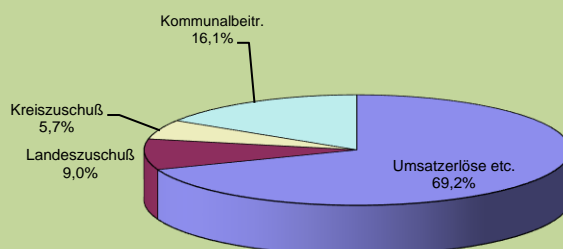
Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung im Januar 2023 den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 verabschiedet. Dabei wurden auch die neuen Unterrichtsentgelte turnusgemäß zum 1. Mai 2023 festgelegt. Wie bereits im Jahr 2022 war im gesamten Jahr 2023 eine deutliche Zurückhaltung bei den Anmeldungen spürbar, die nicht alleine auf die Entgelterhöhung zurückgeführt werden kann.

Dennoch gelang es mit einer gemeinsamen Anstrengung von Lehrkräften und Verwaltung die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr zu steigern und Fehldeputate zu reduzieren.

Das planmäßige Ergebnis des Jahres 2023 liegt um 60.000 € über dem Ergebnis des Jahres 2022. Mit einem Überschuss von 70.600 € wurde der angestrebte wirtschaftliche Erfolg erreicht. Dies ist in dem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld ein sehr guter Wert. Verwaltung und Lehrkräfte haben auch im Jahr 2023 hoch engagiert gearbeitet und große Anstrengungen unternommen, um den Erfolg der Schule zu sichern und die Musikschule durch innovative Formate zur Vorstellung der Instrumente und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Parallel gelang es die coronabedingten Fehldeputate weiter abzubauen.

	Ergebnis 2022 €	Plan 2023 €	Ergebnis 2023 €	Veränderung zu 2022 in %
Umsatzerlöse	2.606.654 €	2.735.000 €	2.820.021 €	8,19%
Sonstige Einnahmen	221.829 €	160.000 €	180.648 €	-18,56%
Umsatzerlöse etc.	2.828.483 €	2.895.000 €	3.000.669 €	6,09%
Kommunalbeiträge	651.996 €	690.000 €	698.577 €	7,14%
Kreiszuschuß	237.815 €	238.000 €	248.192 €	4,36%
Landeszuschuß	372.467 €	385.000 €	390.137 €	4,74%
Zuschüsse	1.262.278 €	1.313.000 €	1.336.906 €	5,91%
Einnahmen	4.090.761 €	4.208.000 €	4.337.575 €	6,03%
Aufwand pädagog. Personal	3.229.131 €	3.332.898 €	3.401.069 €	5,32%
Aufwand verw. Personal	439.983 €	418.266 €	426.251 €	-3,12%
Personalaufwand	3.669.114 €	3.751.164 €	3.827.320 €	4,31%
Sachaufwand	372.117 €	348.300 €	398.722 €	7,15%
Abschreibungen	39.816 €	40.000 €	40.908 €	2,74%
Ausgaben	4.081.047 €	4.139.464 €	4.266.950 €	4,56%
Ergebnis	9.714 €	68.536 €	70.625 €	627,04%

Erlösstruktur 2023 in Prozent vom Umsatz



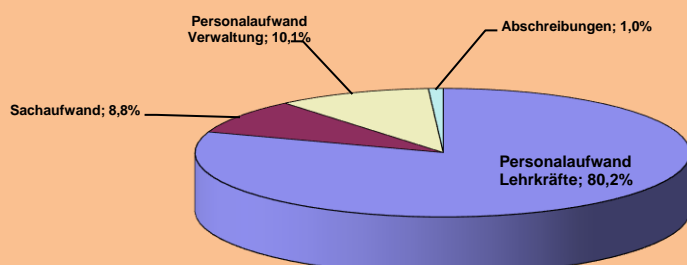
Im Jahr 1993 wurden 54,5 % des Umsatzes durch Unterrichtsentgelte u.ä. erzielt, seit 2004 ca. 67,5 %. Im Jahr 2019 lag der Wert bei 70,8%. Die Auswirkungen der Coronapandemie ließen den Wert 2020 um 4% auf 66,7% sinken und bis 2023 auf 69,2% um 3,5% steigen.

Die Zuschussanteile verschieben sich nur geringfügig: Der Anteil des Kommunalbeitrags auf 16,1%. Der Anteil des Kreiszuschuss auf 5,7 % und der Landeszuschuss bleibt liegt nun bei 9,0%, 2019 noch 7,4%

Vereinfachter Cashflow

Jahresergebnis	+ 70.625€
- Abbau von Rückstellungen	- 37.950€
+ Abschreibungen	+ 40.906€
Liquidität am Ende des Geschäftsjahrs	+ 73.581€

Aufwandsstruktur 2023 in Prozent vom Aufwand



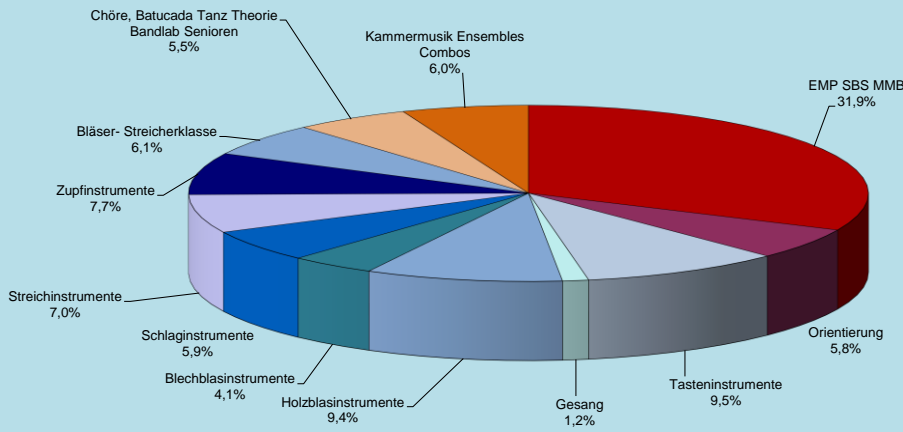
Entwicklung der Aufwandsstruktur

Durch den rückläufigen Personalaufwand für Lehrkräfte (2019=82,0%) und den zeitweilig geringeren Sachaufwand stieg der Aufwand für das Verwaltungspersonal von 8,7% (2019) über 11,5%, 2021 auf 10,1%, 2023. Der Sachaufwand sank von 8,0% (2019) auf 6,0%, 2021 und liegt 2023 wieder bei 8,8 %.

Struktur der Schülerbelegungen und Unterrichtsstunden

Unterrichtsbelegungen nach Instrumentengruppen 2023
Gesamt 4.361

Entwicklung der Instrumentengruppen



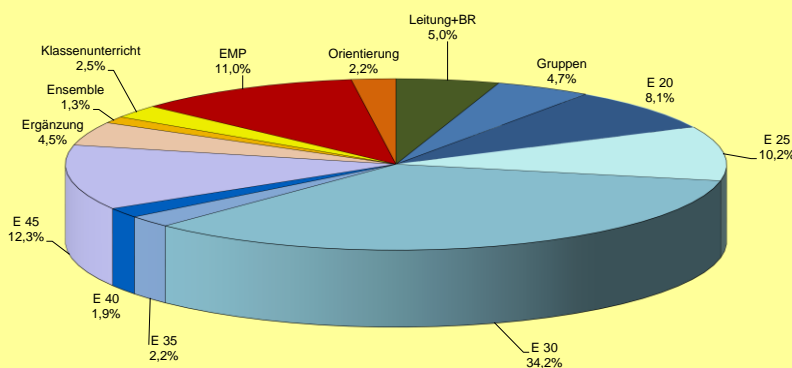
Die Belegungen stiegen auch im Berichtsjahr nochmals an. Sie liegen noch etwa 170 Belegungen unter dem Wert von 2019. Erfreulich ist die deutliche Zunahme im Bereich der Elementaren Musikpädagogik. Der Anteil der Belegungen im Instrumentalunterricht liegt bei 50,8%. Er stieg von 51,6% 2019 auf 53,0% (2020) und 53,2% (2021) und ging 2022 auf 52,3% zurück.

Die Verteilung der Instrumentengruppen verändert sich. Rückläufig Streich-, Zupf- und Tasteneinstrumente; Zuwachs bei Klassenunterricht, Schlag und Blechinstrumenten

Im Fachbereich **Musikfabrik** (Pop und Jazz) sind 525 (-25) Belegungen zu verzeichnen, die in dieser Darstellung auf Instrumentengruppen aufgeteilt sind.

Unterrichtsstunden pro Unterrichtsart 2023
Gesamt: 1.528 UE

Verteilung der Unterrichtsleistung:



Die verkaufte Unterrichtsleistung ist konstant zum Vorjahr etwa 100 UE unter dem Wert von 2019. Der Anteil des Instrumentalbereichs ist mit 73,6% deutlich gesunken. (2022 76,4% 2021 77,0%, 2020 76,6%, 2019 76,3%, 2015: 78,9%).

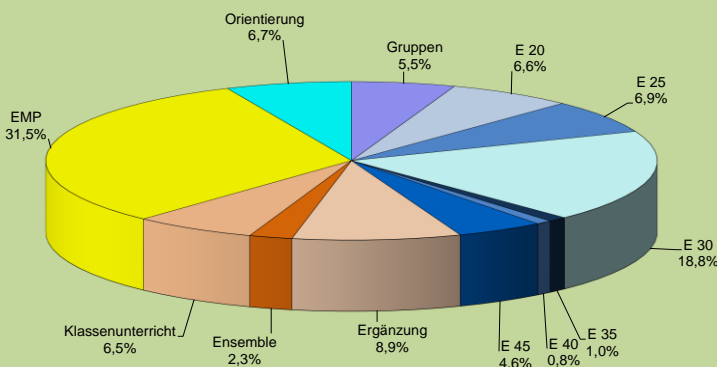
* E 45	- 1,1%
* E 30	+ 2,7%
* E 25	+ 0,1%
* E 20	- 1,0%
* Gruppen	+ 0,3%

EMP+SBS	+ 0,5%
Klassenunterricht	+ 0,3%

Durch die Einführung der Stellv. Fachl. Leitung und der Zweigstelle Hornberg wächst der Leistungsanteil um 0,7%. Die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten wächst konstant. Sie hat im Berichtsjahr mit einem Anteil von 34,2 % die Position als stärkste Unterrichtsart nochmals ausgebaut.

Belegungen pro Unterrichtsart 2023
Gesamt 4.361 Belegungen

Verteilung der Unterrichtsbelegungen



Die Belegungen im Instrumentalunterricht machen 50,7 % (ohne Klassenunterricht 44,2%) der Unterrichtsbelegungen aus 2022 51,9% 2021 52,3% 2020 52,8%; 2019 51,2% 2017 53,0%.

In Bezug auf die Belegungen behauptete sich der Bereich der Elementaren Musikpädagogik durch Singen-Bewegen-Sprechen mit 31,5% (2022 30,3% ;2021 29,6%) als deutlich stärkster Angebotsbereich.

Im Instrumentalunterricht ist die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten mit 18,8% (Vorjahr 17,6%) und 820 (2022 739, 2021 714, 2020: 757; 2019: 765) Bel. vor den 20 und 25 Minuteneinheiten gebucht.

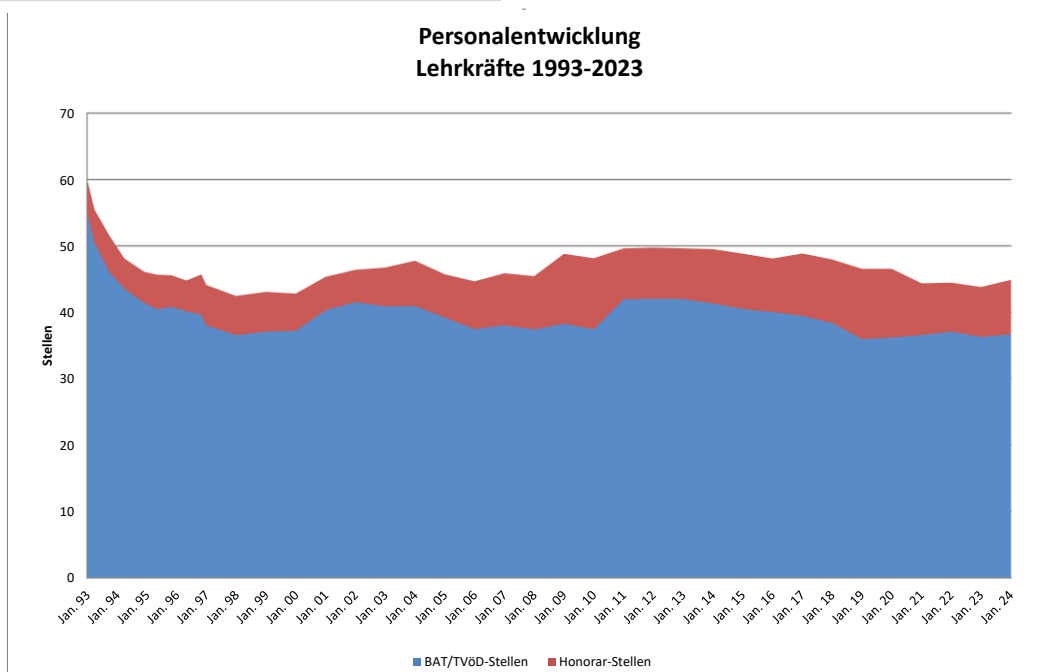
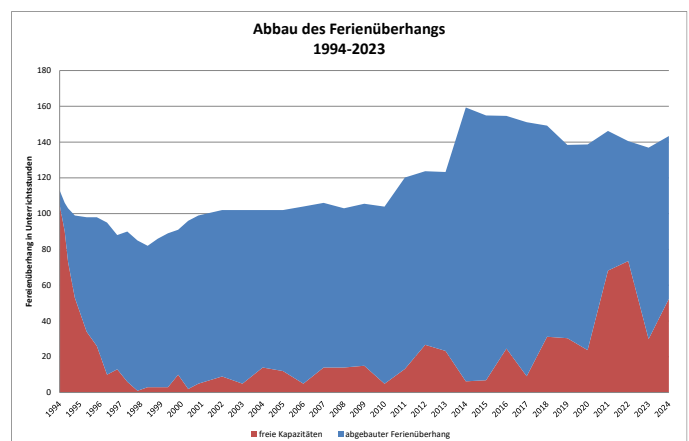
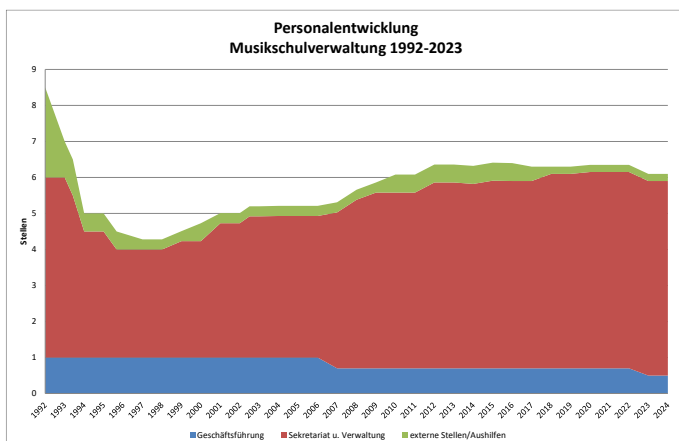
Die Klassenunterrichte und Orientierungsangebot, ebenso die Gruppen haben relativ zugelegt. Die Ergänzungsfächer waren relativ rückläufig.

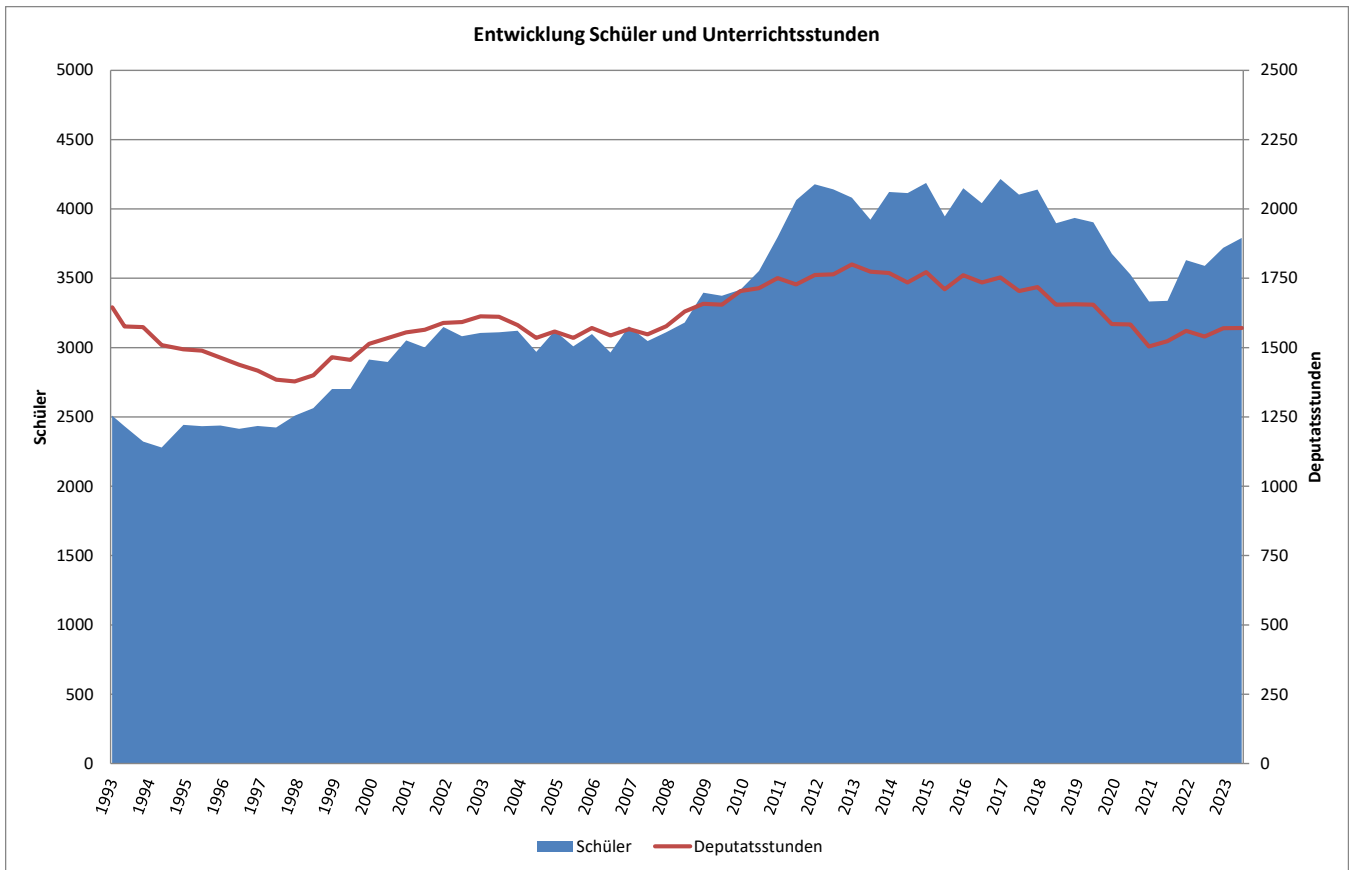
Personalentwicklung

Die Musikschule Offenburg/Ortenau beschäftigt zum Jahresende 97 (2022 89; 2021: 94, 2020: 98; 2019: 104) pädagogische Mitarbeitende, 62 (2022 59; 2021: 63, 2020: 66, 2019: 62) mit TVöD Vertrag und 35 (2022 30; 2021: 31, 2020: 29; 2019:37) freie Mitarbeitende. In den letzten Jahren wurden einige der altershalber ausgeschiedenen Lehrkräfte im Honorarbereich weiterbeschäftigt. Dagegen wurde mit mehreren Honorarkräften eine Festanstellung vereinbart, um junge, vielversprechende Kräfte an die Schule zu binden. Durch die Eingliederung der Musikschule Hornberg kamen insgesamt 8 Lehrkräfte neu bzw. wieder an die Musikschule, davon jeweils 4 Honorar und 4 TVöD-Kräfte.

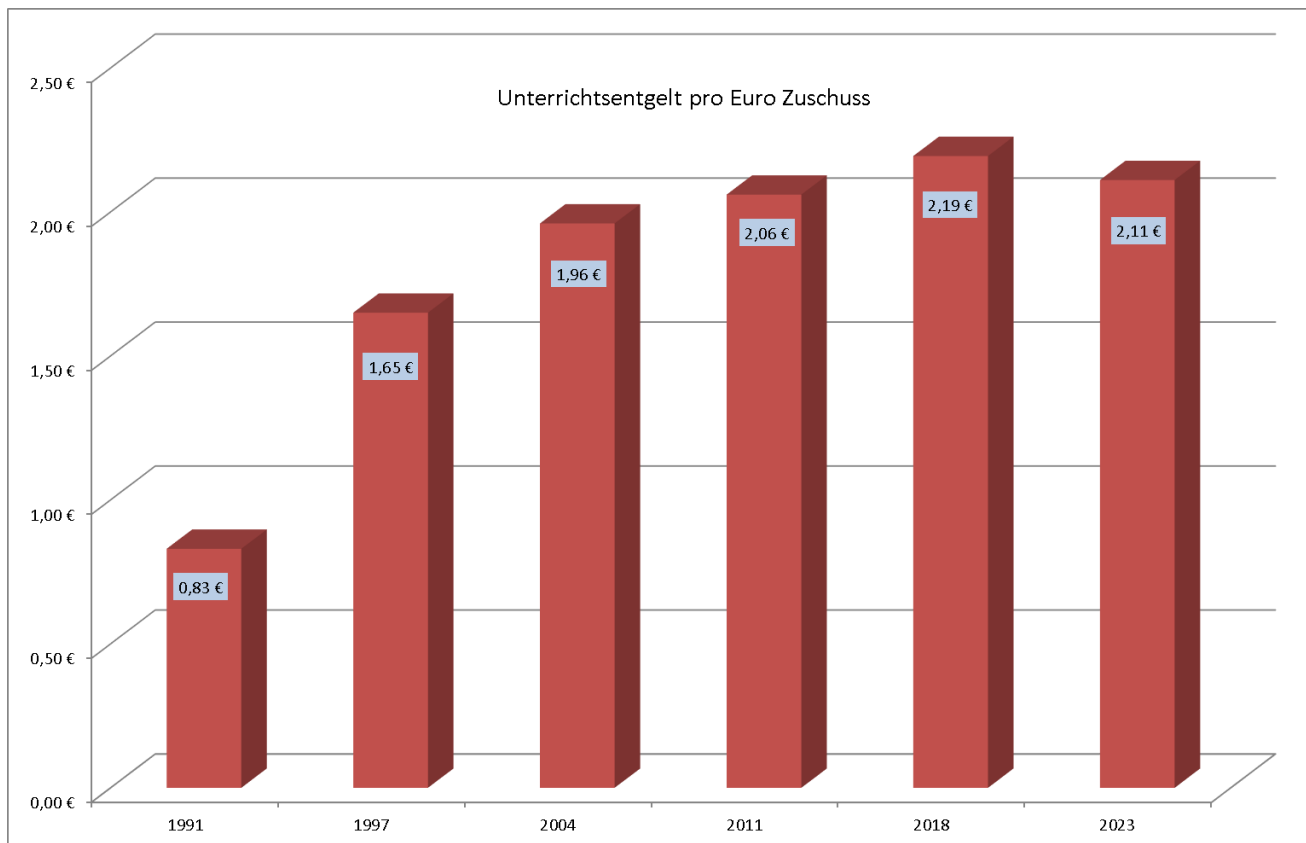
Besonders während der Coronapandemie hat sich die seit 2008 laufende Einführung eines flexiblen Deputatanteils von 20% bei den TVöD-Verträgen sehr bewährt. Bei den Lehrkräften mit diesen Verträgen mussten trotz ausbleibender Anmeldungen praktisch keine Fehldeputate beklagt werden. Ganz anders zeigte sich die Lage bei einem Teil der Lehrkräfte mit älteren TVöD-Verträgen. Im Januar 2020 betrug die Fehldeputate 28,5 UE ab Mai 2020 stieg der Wert stark an und betrug im Dezember 2020 69,3 UE. Im Laufe des Jahres 2021 erreichte er im Juni mit 93 UE den Zenit und betrug zum Jahresende 2021 77,2 UE. Zum Jahresende 2022 konnte der Wert auf 33,8 UE zurückgeführt werden. Die Geschäftsleitung unternimmt große Anstrengungen um diesen Wert weiter zu senken, um die wirtschaftliche Entwicklung der Musikschule zu entlasten.

Die Geschäftsleitung verfolgt weiterhin ihre langfristig angelegte Personalentwicklungspolitik. Dabei wird die Mehrbeschäftigung der Neueinstellung vorgezogen. Zum Jahresende 2001 wurden ca. 89,5% aller Deputatsstunden von angestellten Mitarbeitern erteilt, zum Jahresende 2023 waren es 84,2% (2022 84,0% 2021: 84,2%; 2020: 83,6%; 2019: 79,5%; 2014: 84,4%).





Entgeltentwicklung zwischen 1991 und 2023



Ausblick

Mittelfristige Finanzplanung

Nachdem die wirtschaftliche Lage der Musikschule in der Entgeltperiode 2017-2019 stabilisiert und mit einem positiven Ergebnis (+ 60.000 €) abgeschlossen werden konnte war die Planung der Entgeltperiode 2020-2022 darauf ausgelegt das Eigenkapital der Musikschule wieder in den positiven Bereich zu entwickeln. Die Voraussetzungen dazu waren günstig. Neben der Erhöhung des Landeszuschuss um 25% im Jahr 2020 entwickelten sich die Schülerzahlen im Herbst 2019 und den ersten Monaten 2020 sehr gut.

Das wirtschaftliche Handeln während der Coronapandemie in den Jahren 2020 bis 2022 war darauf ausgerichtet Schäden zu reduzieren und optimistisch alle sich bietenden Chancen zu ergreifen, um die Entwicklung der Schule zu stabilisieren. Die Gesellschafter stellten der Musikschule im Herbst 2020 ein vorerst unbefristetes Gesellschafterdarlehen über 250.000 € mit Eigenkapitalcharakter zur Verfügung, um eine nicht auszuschließende Überschuldung der Musikschule zu verhindern. Inzwischen lässt sich konstatieren, dass die Musikschule die Pandemie wirtschaftlich sehr gut bewältigt hat und gestärkt den Herausforderungen der kommenden Jahre begegnen kann.

Die steigende Inflation ab 2022 und die zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit führten in der Nach-Corona-Phase zu einer deutlichen Buchungszurückhaltung im Instrumentalunterricht. Diese wird verstärkt durch Nachwuchsprobleme einiger Musikvereine und die zunehmende Beanspruchung vieler Schüler im Ganztags schulbetrieb. Deshalb gelang es auch im Berichtsjahr nicht, die Schülerzahlen auf das Vor-Corona-Niveau anzuheben und die Fehldeputate entsprechend zu senken. Erfreulicherweise konnte das Jahr 2023 dennoch planmäßig abgeschlossen werden.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung weiterhin geringfügig steigende Schülerzahlen. Der TVöD-Tarifabschluss mit 5,5% ab März 2024 setzt die Musikschule unter starken wirtschaftlichen Druck. Die Unsicherheit im Umfeld der Musikschule wird durch zwei weitere Entwicklungen verstärkt:

- Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2026 ist bisher von Seiten des Landes und der Kommunen nur ungenügend vorbereitet. Die Musikschule hat zwar Konzepte entwickelt, um in den Schulen aktiv werden zu können. Allerdings fehlt es an den rechtlichen Rahmenbedingungen und einer verlässlichen Finanzierung. Sollte diese ggf. kurzfristig bereitgestellt werden, wird erst mit einer gewissen Verzögerung genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.
- Das sogenannte „Herrenberger Urteil“ zur Beschäftigung von freiberuflichen Lehrkräften hat in Musikschulen, Volkshochschulen und Kommunen zu großer Unruhe und Verunsicherung geführt. Während der Verband der Musikschulen allen Musikschulen die umgehende Anstellung aller freiberuflichen Lehrkräfte dringend empfiehlt hat sich der Verband der Volkshochschulen eine differenzierte Haltung erarbeitet. Der VHS-Verband hält sowohl in Volkshochschulen, wie Musikschulen auch in Zukunft eine Tätigkeit von freiberuflichen Lehrkräften für rechtlich möglich und setzt sich gleichzeitig auf politischer Ebene und bei den Sozialversicherungsträgern für Rechtssicherheit und nachvollziehbare einheitliche Regelung bei der Statusbeurteilung ein. Die Geschäftsleitung folgt derzeit der VHS-Linie, verfolgt die Entwicklung jedoch permanent, um das Risiko für die Musikschule zu minimieren. Der jährliche Mehraufwand liegt bezogen auf das Jahr 2024 bei etwa 400.000 €.

Öffentliche Zuschüsse

Die öffentlichen Zuschüsse machten seit einigen Jahren, trotz einigen Verschiebungen und leicht sinkender Tendenz, knapp 30% der Einnahmen der Musikschule Offenburg/Ortenau aus, 2019 waren es 29,2%. Im Jahr 2020 hat sich dieser Trend, einerseits durch coronabedingt sinkende Umsatzerlöse und andererseits durch Zuschusserhöhungen, gedreht. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der Zuschüsse an den Einnahmen 33,3%. Im Jahr 2023 zeigte sich mit 30,8% eine zunehmende Normalisierung, da der Landeszuschuss 2020 signifikant erhöht wurde.

Der **Landeszuschuss** wurde für das Jahr 2020 um 25% von 10% auf 12,5% des förderfähigen Aufwands für das pädagogische Personal erhöht. Damit erhöhte sich der Anteil des Landeszuschuss auf 9,1% der Einnahmen. Um für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut gewappnet zu sein, bietet der erhöhte Landeszuschuss eine wichtige Stütze. Hinzu kommen seit dem Jahr 2010 Mittel für das Landesprojekt „Singen-Bewegen-Sprechen“, die unter den Umsatzerlösen gebucht werden. Die Gemeinden haben sich 2014 bereit erklärt 300 € pro Kurs und Jahr zuzuschießen. Die Förderung des

Landes und der Kommunen ist durch die TVöD-Erhöhungen nicht mehr auskömmlich und muss dringend erhöht werden. Die Geschäftsleitung hält an dem Programm aufgrund seines pädagogischen Wertes vorerst weiter fest.

Der **Kreiszuschuss** wurde über viele Jahre bis 2012 kontinuierlich reduziert. Im Jahr 2014 ist es auf Initiative der Musikschule Offenburg/Ortenau gelungen für das Jahr 2015 eine deutliche Erhöhung um etwa 75.000 € auf etwa 400.000 € pro Jahr zu erreichen. Die Musikschule Offenburg/Ortenau erhält davon einen Anteil von ca. 55%. Seit dem Jahr 2016 wird alle zwei Jahre eine Erhöhung des Kreiszuschusses jeweils um den Faktor der TVöD-Erhöhungen gewährt, so auch im Jahr 2022.

Die **Kommunalen Fördersätze** sind seit mehreren Jahren weitgehend konstant. In den letzten Jahren haben einige Gemeinden im Kinzigtal die Förderung erhöht. Zuletzt hat Gutach zum Jahresanfang 2023 auf 21% Förderung umgestellt. Im Oktober 2023 wurde die Musikschule Hornberg in die Musikschule aufgenommen. Die Stadt Hornberg fördert den Musikschulbesuch wie Offenburg mit 33,33% und hat weitere Unterstützungen, wie Vereinsförderung, Geschwisterermäßigung, vergünstigter Bläserklassenunterricht und kostenfreie Orchester im Konzept. Mit weiteren Kommunen werden Gespräche geführt, Ziel ist es weitere Kommunen für den Einstieg in eine kommunale Förderung des Musikschulbesuchs zu gewinnen.

Die Begabtenförderung der Musikschule wird von den Gesellschafterkommunen mit einem Betrag von 10.000 € pro Jahr unterstützt. Diese Förderung ermöglicht es der Schule ihre Schüler intensiver auf Wettbewerbe, wie „Jugend musiziert“ vorzubereiten. Seit 2023 bietet die Musikschule eine zertifizierte Studienvorbereitende Ausbildung an.

Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat im Jahr 2023 mit einem Überschuss von 70.627€ ein gutes und planmäßiges Ergebnis erreicht. Sie ist damit auf den steigenden Personalaufwand im Jahr 2024 so gut als möglich gewappnet.

Mit 60.000 € über dem Ergebnis 2022 bildet das planmäßige Ergebnis 2023 eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen. Dieses Ergebnis wurde möglich durch die weitgehende Anpassung der Deputate an die reale Unterrichtssituation und Reduzierung der Fehldeputate auf einen Wert im oberen Normalbereich.

Dennoch darf das wirtschaftlich gute Abschneiden in den vergangenen Jahren nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Reserven der Musikschule mit 2,2% vom Umsatz noch sehr bescheiden sind. Die Herausforderungen in den kommenden Jahren sind beachtlich und es werden weitere Anstrengungen erforderlich sein, um mittelfristig stabile Entwicklung zu erhalten. Die Geschäftsleitung sieht in der Kooperation mit der Stadt Hornberg ab Oktober 2023 einen wichtigen Schritt um die Entwicklung der Zweigstellen Hornberg, Wolfach und Hausach im Hinblick auf die Vielseitigkeit des Angebots und die flexible Versorgung mit gut qualifizierten Lehrkräften positiv zu gestalten.

Auch im Jahr 2023 zögerten viele Kunden mit einer Anmeldung. Die Entgelterhöhung, die Inflation und die wirtschaftliche Unsicherheit führen zu einer Zurückhaltung bei den Anmeldungen. Der Ausbau des Ganztagsunterrichts verschärft diese Entwicklung. Um neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen und damit alle Lehrkräfte möglichst bald auszugleichen bietet die Musikschule, mit kostenlosen Schnupperstunden, Instrumentenvorstellungen, Infotagen und Konzerten viele Anlässe in Kontakt mit dem Musizieren zu kommen. Ziel dieser Aktionen ist es Präsenz zu zeigen und viele neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.

Dazu gehören auch Investitionen in die Unterrichtsqualität. Online Unterricht ergänzt den Präsenzunterricht der Schule und reduziert Unterrichtsausfälle, zum Beispiel, wenn die Fahrt zum Unterricht nicht möglich ist oder sich Schüler nicht am Unterrichtsort aufhalten. Die intensive Vorbereitung auf die Prüfung zu den Leistungsabzeichen oder den Wettbewerb Jugend Musiziert und die Studienvorbereitende Ausbildung ab Herbst 2023 spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Zukunftssicherung. Zum Januar 2023 wurde die I-Mikel Musikschulapp für Lehrkräfte und Kunden eingeführt um schrittweise die Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und transparenter zu machen.

Die Leitung der Musikschule hat dabei weiterhin alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium im Blick und fördert deren Entwicklung mit engagierten und qualifizierten Lehrkräften. Die Musikschule will ein musikalisches Ausbildungsangebot für alle Menschen erreichbar anbieten. Damit dies gelingen kann haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten eine besondere Bedeutung und sollen, wo immer möglich, neu begründet oder ausgebaut werden.

Die Ausbildung durch die Musikschule soll auch weiterhin den Schulunterricht und den Besuch der Kindertagesstätte ergänzen und so möglichst vielen Kindern niederschwellig den Kontakt zum Musizieren ermöglichen. Die Musikschule Offenburg/ Ortenau hat seit dem Jahr 2004 die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen vorangetrieben. Inzwischen werden zahlreiche Bläser- und Streicherklassen vor allem in der 3. und 4. Klasse angeboten. Neu entwickelt wurde eine Musikalische Grundausbildung für Schüler der 1. und 2. Klassen, die als Projekt in Offenburg und Kehl durchgeführt wird. Diese Form des Musikunterrichts führt zu einer erlebnisbezogenen Begegnung der Schüler mit Musik, fördert die Klassengemeinschaft und die Motivation. Die beteiligten Schüler sind voll Begeisterung bei der Sache. Seit dem Jahr 2022 werden auch Schulkooperationen über das Landesprogramm „Rückenwind“ angeboten. Darüber hinaus bietet die Musikschule in Kooperation mit Kindertagesstätten seit September 2010 das Förderangebot des Landes Baden-Württemberg „Singen-Bewegen-Sprechen an“, ein Angebot, das allen Kindern zu Gute kommt. Im Jahr 2023 wurden ca. 57 Kurse in 27 Einrichtungen für etwa 690 Kinder durchgeführt.

Die Musikschule erschließt auch zukünftig neue Kundengruppen. In den letzten Jahren wurden Konzepte entwickelt und weiterentwickelt, die dazu führen sollen, dass die Musikschule trotz der stärkeren terminlichen Belastung von Kindern und Jugendlichen ihre Schülerzahl hält bzw. wiedererlangt und dadurch wirtschaftlich stabil bleibt. Für Kinder im Einschulungsalter werden Orientierungsangebote angeboten, die den Einstieg in den Instrumentalunterricht kindgerecht und preiswert gestalten. Und so den Umstieg von der Musikalischen Früherziehung und Singen-Bewegen-Sprechen zum Erlernen eines Instruments erleichtern. Der Erwachsenenbereich wird mit neuen Angeboten besser erschlossen. Die Erwachsenenbläserklasse hat sich zu einem sehr erfolgreichen Modell entwickelt. Sie eröffnet den Teilnehmern eine effektive und kostengünstige Möglichkeit ein Blasinstrument zu erlernen und vom ersten Tag an gemeinsam zu musizieren.

Das Angebot der Musikschule bildet eine notwendige Ergänzung zum schulischen Bildungsangebot mit wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Einflüssen auf wichtige Kernkompetenzen junger Menschen, aber auch älteren Menschen bietet es wertvolle kulturelle Bildungsmöglichkeiten.

Die Fachliche Leitung wechselt im Jahr 2024 von Peter Stöhr zu Ansgar Sailer. Peter Stöhr wird nach über 40 Jahren Tätigkeit an der Musikschule Offenburg/Ortenau, davon die meisten Jahre in einer Leitungsfunktion, seit 2011 als Fachlicher Leiter, 2024 in den Ruhestand eintreten. Er hat die Musikschule an vielen Stellen überaus engagiert und sehr erfolgreich mitgestaltet. Viele wichtige Entwicklungen tragen seine Handschrift. Im Sommer 2023 wurde die Nachfolge ausgeschrieben und in einem mehrstufigen Verfahren wählte der Aufsichtsrat im Januar 2024 Ansgar Sailer als Fachlichen Leiter. Ansgar Sailer war an mehreren Musikschulen leitend tätig, zuletzt an der Musikschule Wiesloch. Er wird die Stelle im September 2024 antreten und von Peter Stöhr noch bis Ende Oktober begleitet werden.

Die Herausforderung für das Jahr 2023 war es die positiven Impulse zu stärken und die vorhandenen Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung gut weiterzuentwickeln, sowie möglichst viele neue Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung an einem Instrument zu gewinnen. Diese Herausforderung bleibt, weiterhin bremsen Inflation und wirtschaftliche Unsicherheit, sowie der Trend zur Ganztageschule die Entwicklung der Musikschule. 2024 wird der deutlich steigende Personalaufwand die Musikschule wirtschaftlich unter Druck setzen. Mit der Ausrichtung des Landeswettbewerbs Jugend Musiziert im März 24 und einem ambitionierten Veranstaltungsprogramm, gutem Service und der aktiven Kooperation mit Kitas, Schulen und Vereinen bietet die Musikschule ein attraktives musikalisches Angebot für ganz unterschiedliche Interessen und Zielsetzungen und hat beste Voraussetzungen die Herausforderungen gut zu meistern.

Offenburg, 31. Mai 2024



Walter Glunk
Geschäftsführer

